



© S. Lehrke

Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation (EU-Code 3220)

Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation stellen die natürliche Ausprägung der typischen Fließgewässer der Alpen und des Alpenvorlandes dar. Charakteristisch sind die sich immer wieder umlagernden und periodisch überfluteten Kies- und Schotterbänke mit ihrer spezifischen Alpenschwemmlings-Vegetation (insbes. *Epilobium fleischeri* oder *Chondrilla chondrilloides*). Ursprünglich an allen alpinen Flüssen, auch im Alpenvorland bis an die Donau und am Oberrhein weit verbreitet, ist dieser Lebensraumtyp mit seiner spezifischen Fauna und Flora aufgrund von Eingriffen in die natürliche Fließgewässer- und Geschiebedynamik heute bis auf wenige, oft kleinflächige Reste (zumeist in den Oberläufen) verschwunden.

Die größten Beeinträchtigungen und Gefährdungen stellen Eingriffe in die Hydrologie des Fließgewässers dar, insbesondere solche, die das natürliche Abfluss- und Geschieberegime grundlegend verändern. Besonders gravierend wirken sich Wehre, Stauhaltungen, Verrohrungen, Dämme und Kanalisierungen sowie Wasserleitungen aus.

➤ **Renaturierungsmaßnahmen der letzten Jahre zeigen erste lokal und regional wirksame Erfolge, die einen leicht positiven Gesamttrend begründen. Um zu großräumigen Verbesserungen zu gelangen muss den alpinen Flüssen aber über weite Strecken wieder mehr Raum zur natürlichen Entfaltung sowie die Möglichkeit für eine naturnahe Hochwasserdynamik zurück gegeben werden.**

Region	Erhaltungszustände			Gesamttrend 2019
	2007	2013	2019	
atlantisch	nicht vorkommend			
kontinental	schlecht	schlecht	schlecht	sich verbessernd
alpin	unzureichend	unzureichend	unzureichend	sich verbessernd

